



## 1. VORBEMERKUNGEN

**Die Verlegepläne der Elementdecken sind zu beachten und müssen beim Verlegen auf der Baustelle vorhanden sein.**

**Allgemeine Montageanleitung ist zu beachten.**

Die Elementdecke ist eine Stahlbetondecke aus großformatigen ca. 5-8cm dicken Fertigteilplatten nach EC2 und bauaufsichtlicher Zulassung. Diese wird auf der Baustelle durch Ortbeton ergänzt. Die Diagonalen des Trägers dienen zur Aufnahme der Verbundkräfte in der Fuge zwischen Deckenelement und Ortbeton. Obergurt und Diagonale sorgen für die notwendige Steifigkeit der Deckenelemente beim Einbau.

Für jede Decke wird ein Verlegeplan erstellt. Dieser enthält alle für die Verlegung wichtigen Angaben, insbesondere die Lage der Elementplatten mit deren Positionsnummern im Grundriss.

## 2. ABLADEN DER DECKENELEMENTE

Die Deckenelemente werden in der Regel mit dem Baustellenkran oder mit einem Kranwagen direkt vom LKW abgeladen und im gleichen Arbeitsgang verlegt. Die Haken des Anschlagmittels werden in die Diagonalen und nicht in den Obergurt eingehängt. Beim Abheben ist mit Ausgleichsgehängen zu arbeiten. Dabei ist entweder ein Ausgleichsgehänge aus Stahlseilen oder ein fester Rahmen mit Stahlseilen/-ketten zu verwenden, so dass eine gleichmäßige Lastverteilung des Plattengewichts auf die Gitterträger sichergestellt wird. In beiden Fällen sollte der Abstand von der Aufhängung bis zum Rand etwa 1/5 der Gesamtlänge des Deckenelements betragen. Nicht an vorspringenden Plattenteilen anhängen. Bei Elementen > ca. 6m Länge ist ein 8-Stränge-Lastausgleichssystem zu verwenden. Der Winkel zwischen Gehänge und dem Deckenelement darf auf keinen Fall 60 Grad unterschreiten. Achtung: genügend lange Ketten verwenden! Beim Anheben auf jeweils gleichen Zug der Gehänge achten. Langsam waagrecht Anheben und Absetzen. Ruckartige Bewegungen vermeiden. Sicherheitsbestimmungen für Kranarbeiten und Arbeiten unter schwebenden Lasten einhalten!



## 3. ZWISCHENLAGERUNG AUF DER BAUSTELLE

Falls die Elementplatten auf der Baustelle zwischengelagert werden müssen, muss eine ebene und tragfähige Lagerfläche vorhanden sein. Zum Schutz der Plattenuntersicht werden quer zwei Kanthölzer als Auflager gelegt, die so lang sind wie die Plattenbreite. Abstand zum Plattenende in etwa 1/5 der Plattenlänge. Bei Plattenlängen von mehr als 5,0m sind vier Kanthölzer unterzulegen.

## 4. MONTAGEUNTERSTÜTZUNG UND AUFLAGERUNG DER ELEMENTPLATTEN

Vor dem Verlegen der Elementplatten muss eine ausreichend tragsichere und standsichere Montageunterstützung aufgestellt werden. Der maximale Abstand der Montageunterstützung ist dem Verlegeplan zu entnehmen. Die Joche müssen immer quer zu den Gitterträgern errichtet werden (gilt auch bei Balkonplatten). Bei großen Aussparungen und Vorsprüngen zusätzlich abstützen. Wenn die Fertigplatten weniger als 3,5cm aufliegen oder nicht von mindestens jeden 2.Gitterträger ein

Untergurtknotenpunkt über dem Auflager liegt, müssen Randjoche angeordnet werden. Bei Auflagern von mehr als 4cm wird ein Mörtelbett erforderlich. Auflagerflächen sind vor dem Versetzen zu säubern. Auf ein waagrechtes Absetzen der Deckenplatten ist zu achten, damit das Mörtelbett nicht einseitig weggedrückt wird und das saftige Auflager dadurch nicht mehr gewährleistet ist. Bei Zwischenauflagern muss zwischen den Elementplatten mindestens ein Zwischenraum von 4cm vorhanden sein.

## **5. KONTROLLE DER UNTERSICHT**

Stöße zwischen den Elementplatten dürfen über die gesamte Fugenlänge hinweg keine Höhenunterschiede aufweisen. Zur Vermeidung von Versätzen ist vor dem Betonieren ebenfalls zu prüfen, ob die Platten in ihrer gesamten Breite auf den Jochen aufliegen.

## **6. REINIGEN DER OBERFLÄCHE DER DECKENELEMENTE**

Vor dem Betonieren ist sicherzustellen, dass die Deckenelementoberseite frei von Verunreinigungen wie Schmutz, Eis, Schnee, usw. ist, damit der Verbund zwischen (Halb-)Fertigplatte und Ortbeton sichergestellt ist. Vor dem Betonieren die Oberfläche annässen.

## **7. FUGENSTOSS-/ZULAGE- UND OBERE BEWEHRUNG**

Die Bewehrung der Plattenstossfugen entweder aus Betonstahlmattenstreifen oder Einzelstäben ist dem Verlegeplan zu entnehmen. Ggf. sind weitere Zusatzbewehrungen z.B. bei kreuzweise gespannten Decken erforderlich (siehe Verlegeplan bzw. Pläne des Projektstatikers). Die obere Bewehrung ist entsprechend den vom Projektstatiker bzw. Fertigteilwerk erstellten Bewehrungsplänen zu verlegen. Falls Gitterträger als Abstandhalter für die obere Lage nicht ausreichend sind, ist dies bauseits durch geeignete Abstandhalter sicherzustellen. Die Bewehrung darf beim Betonieren nicht verschoben werden.

## **8. VOR DEM BETONIEREN**

Vor Aufbringen des Ortbetons ist zu kontrollieren:

- richtige Lage der Fertigplatten (Spannrichtung/Aussparungen)
- ordnungsgemäße Montageunterstützung und waagrechte Lage der Elementplatten
- keine Höhenunterschiede über die gesamte Länge an den Plattenstößen
- erforderliche Installationsleitungen verlegt und lagegesichert
- Stoßbewehrungen, weitere Zusatzbewehrungen (z.B. bei kreuzweise gespannten Decken, usw.), obere Bewehrung ordnungsgemäß verlegt und gesichert (ggf. ist diese vom verantwortlichen Statiker vor dem Betonieren abzunehmen)
- Aussparungen und Deckenränder abgeschalt
- Oberfläche sauber und angenässt

## **9. BETONIEREN**

Den Aufbeton in der vorgeschriebenen Güte und Konsistenz gleichmäßig verteilt in einem Arbeitsgang aufbringen. Anhäufungen vermeiden. Bauseitige Bewehrungen dürfen beim Betonieren nicht in ihrer Lage verschoben werden.

## **10. NACHBEHANDLUNG**

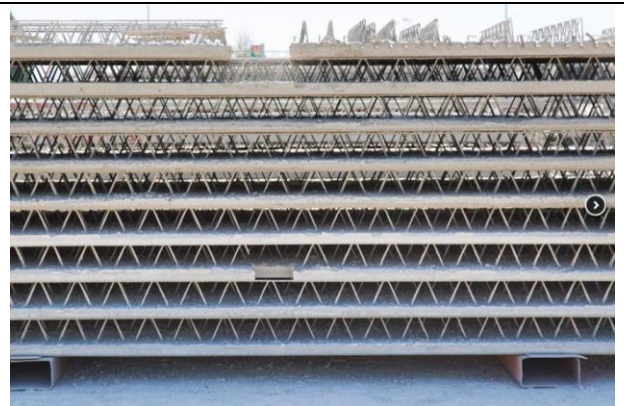
Der Aufbeton ist in den ersten Tagen durch geeignete Maßnahmen vor dem Austrocknen zu schützen. Es gelten die Vorschriften der DIN 1045 bzw. EC2 oder ZTV-Ing. Sind die Deckenelemente nicht ganz dicht verlegt worden, kann Zementschlämme durch die Fugen laufen. Deshalb sollen Fugen und Wandabschlüsse nach dem Betonieren gesäubert werden

## 11. ENTFERNEN DER MONTAGEUNTERSTÜTZUNG

Die Montageunterstützung kann erst nach ausreichender Erhärtung des Betons entfernt werden. Es gelten die Vorschriften der DIN 1045 bzw. EC2. Die Montageunterstützung erst auf Anweisung des verantwortlichen Bauleiters entfernen.



(Bild 2)



(Bild 3) Transport mit Ladeschuhen

Diese Montageanleitung soll Sie beraten. Die Angaben wurden nach unserem besten Wissen zusammengestellt. Verbindlichkeiten oder Haftungsansprüche können hieraus nicht abgeleitet werden. Wir weisen darauf hin, dass keiner unserer Montagemitarbeiter in keinem Fall die Rolle des verantwortlichen Bauleiters auf der Baustelle übernimmt. Grundsätzlich sind sämtliche Unfallverhütungsvorschriften und BG-Vorschriften zu beachten. Abweichungen gegenüber den enthaltenen Abbildungen, sowie technisch-statische Änderungen bleiben vorbehalten.

**Weber Betonwerk GmbH**  
Industriestraße 3-5  
97258 Ippesheim  
Tel.: 09339/9897-0  
Fax: 09339/9897-20  
Internet: [www.weber-betonwerk.de](http://www.weber-betonwerk.de)

Stand: 02/2020